

## Windsfeld – GmbH / Projekt

Die Unternehmergruppe Windsfeld GmbH entwickelt auf den Grundstücken einer der Gesellschafter einen Windpark. Der Standort befindet sich schwer einsehbar, direkt östlich der Nord-Einfahrt des Tauerntunnels, in einem Gebiet, welches bereits durch Tunnel und Entlüftungsanlagen, als auch durch zwei Freileitungen optisch vorbelastet ist. Auch befindet sich der Standort im Zentrum mehrerer von Stromimporten abhängiger Schigebiete, deren Klimafreundlichkeit durch das Projekt signifikant erhöht werden kann.

Die Unternehmergruppe verfolgt durch die Entwicklung des Projektes folgende sechs Zielsetzungen:

1. Komplementär zu Wasserkraft – Klimasicherung der Strom-Infrastruktur
2. Lokale Stromproduktion – konform neuer EU-Regularien und für Energiesicherheit
3. Unterstützung CO<sub>2</sub> Reduktionsziele – lokale Umsetzung der Regierungsziele
4. Lokale Wertschöpfung – Stärkung der Salzburger Wirtschaft
5. Leuchtturmprojekt für Windparks im Alpenraum – Energiewende Multiplikator-Effekt
6. Pro-aktives Engagement – Maximiert Umweltverträglichkeit und Akzeptanz

1) *Durch die zeitliche Komplementarität zur Wasserkraft ermöglichen wir ein **„climate-proofing“** des Stromnetzes.*

Weltweit hat der Klimawandel speziell in regionalen Stromnetzen, die zu einem großen Teil auf Wasserkraft basieren, bereits erhebliche Auswirkungen gezeigt. Es ist naheliegend, dass die künftigen **Wasserkraft-Produktionskurven nachhaltig vom Klimawandel beeinträchtigt** werden. Wir müssen daher entsprechende Maßnahmen treffen. Um sich an diese Herausforderung anzupassen, ist es unvermeidbar, den **Ausbau komplementärer erneuerbarer Energieproduktion zu forcieren** – ein Prozess, der auch in den Alpen stattfinden muss. **Windkraft** ist hierfür die ideale Wahl, da wir damit **im Winter verlässlich CO<sub>2</sub>-neutral Strom** produzieren und den geringstmöglichen Eingriff in die Natur haben.

2) *Das Windsfeld Projekt wird die **lokale Netzstabilität- und Eigenversorgungsrate erheblich verbessern** und ist in Bezug auf unterschiedliche Kriterien ein **idealer Standort**.*

**Konform der neuen EU-Vorgaben des „Clean Energy Package“** ermöglichen wir im Zentrum des Verbrauchs der energie-intensiven Salzburger Wintertourismus-Branche eine signifikante Stromproduktion aus erneuerbaren Energieträgern. Auch Bedarf die Erreichung **Österreichs Klima- und Energieziele** einen rasanten Ausbau der **Stromproduktion (eine Verdopplung in 20 Jahren)**, wobei dieser rein auf erneuerbaren Energien basieren muss.

Dieses Vorhaben kann nur gelingen, wenn im Alpenraum (dies betrifft ca. 60% der Fläche Österreichs) der Ausbau der Windkraft vorangetrieben wird. Auch sehen neue **EU-Ziele** eine massive Zunahme der **Windkraft von derzeit 14% auf 50% im Jahr 2050** vor, finanzielle Anreize werden Projekte dort favorisieren wo auch die Verbraucher sind. **Technologisch haben wir die Lösungen parat**. An diesem - **unseren Standards gemäß** - **sehr geeigneten Standort**, sollten wir diese - **für die lokale Wirtschaftsleistung wichtige** - **Investition nicht unnötig verzögern!**

- 3) *Wir unterstützen die im internationalen Diskurs vereinbarten CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele und wirken, um diesbezügliche nationale Zielsetzungen zu erreichen.*

Da wir EU-weit die ambitioniertesten Zielsetzungen haben und mögliche CO<sub>2</sub>-Strafzahlungen, die uns ja alle treffen, vermeiden wollen, ist dies für Österreich von außerordentlicher Bedeutung.

Durch unsere **lokale Produktion** von Strom zu Zeiten des größten Stromdefizits **ersetzen** wir die **Netzverluste- und Kosten von Stromimporten** durch lokale erneuerbare Stromerzeugung mit minimalem Eingriff in die Natur (0,0028% der Salzburger Almfläche wird bebaut), womit wir bis zu 10% des privaten Strombedarfs im Bundesland decken werden. **Der Wirtschaftsstandort Pongau wird dadurch in unterschiedlichsten Bereichen positiv beeinflusst und aufgewertet.**

- 4) *Ein wichtiger Grundpfeiler des Projektes ist die Maximierung der lokalen Wertschöpfung.*

Durch die Einbeziehung lokaler Unternehmen, lokaler Banken als auch weiterer Konzepte, die die lokale Wertschöpfung erhöhen, machen wir aus ‚Betroffenen‘ ‚Beteiligte‘ und ermöglichen dadurch umfassenden Mehrwert für die Wirtschaft.

Ähnlich wie auch die **Alpenkonvention** in einem Ihrer **Konzepte als Zukunft** für den Alpenraum vorwegnehmen: aus ‚Landwirten werden Energiewirte‘, sind am **Windsfeld die Grundstückseigentümer Teil der Entwicklungsgesellschaft**. Die GmbH ist im Pongau ansässig, wir sind in Gesprächen mit unserer lokalen Hausbank, wie wir am besten die Bevölkerung an einem Teil des Projektes beteiligen können. Konkret sind wir bereits mit einer Pongauer Firma im Gespräch die uns sehr wahrscheinlich in der ersten Wertschöpfungsphase unterstützen wird.

- 5) *Ziel ist es, das Windsfeld Projekt als Leuchtturmprojekt und Testfeld für verschiedene Innovationen zu etablieren, um neue Standards für Windanlagenbau im Alpenraum zu setzen.*

Unser Ansatz ist es ‚best-practice‘ Ansätze zu erarbeiten und somit Präzedenz / Vorlagen für zukünftige Projekte im Alpenraum schaffen. **Wir setzen auf innovative Aspekte und Herangehensweisen**, welche sowohl für **Naturschutz, Netzstabilität, technischen Akzeptanzstand** als auch in Bezug auf die **Förderung der lokalen Wertschöpfung Vorzeige-Charakter haben**.

Durch die **jahrelange Erfahrung der Unternehmer in der Windprojektierung** und das dadurch gewonnene Wissen über den Stand der Technik und Entwicklungen am Markt haben wir bereits jetzt **innovative Ansätze und Technologien** identifiziert, die wir **selektiv in das Projekt integrieren und deren Wirkung wir wissenschaftlich aufarbeiten** werden.

- 6) *Der Naturschutz in Zeiten des Klimanotstands bedarf pro-aktiver Aufarbeitung - ein wichtiger Prozess, den wir am Windsfeld forcieren. Dies reduziert Konflikte und erhöht die Akzeptanz.*

Die **Grundstückeigentümer beobachten und erhalten seit Jahrzehnten die Natur am Standort** und sind Teil des Windsfeld Projektes. Daher haben wir den **hohen Anspruch**, Nutzungskonflikte als auch andere **Beeinträchtigungen pro-aktiv zu verringern**. Bereits in der ersten Projektphase werden wir z.B. mit **Experten** nach den höchsten Standards ein **Konzept für die Zuwegung** entwickeln. Neben der **Minimierung ökologischer- und visueller Behelligungen** können wir so mit der Zuwegung auch simultan die **Erhaltungsmaßnahmen der Almflächen** ermöglichen.

Um **Naturschutz und Klimanotstand konzeptionell in Einklang zu bringen**, implementieren wir nicht nur die besten Standards in der Projektumsetzung, sondern starten auch einen intensiven **Beteiligungsprozess**. Unsere Strategie zur **Erhöhung der Akzeptanz** innerhalb der **Bevölkerung**, der **Naturschutz-Organisationen** und anderer Beteiligter ist deren frühe **Einbindung in das Projekt**, komplementiert durch **Bewusstseinsbildung** und eine **pro-aktive Aufarbeitung des Spannungsfeldes Klimaschutz versus Naturschutz**.

**Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung**